

2014-JULI-03

SKETCHBLOG

Bedenkenswertes, Merkwürdiges, Allfälliges & Pointen aus dem Kommunikations- und Medien-Alltag

Blogwart

Der Nachbar als Spitzel im Cyberspace

Zu Nazi-Zeiten war es der tägliche Horror, die DDR war nicht minder verseucht mit jenen dumpfen Typen geistiger Impotenz, deren geile Freude es war, die Freunde und Nachbarn „zu verpfeifen“. Blockwarte als Aufpasser der Regime über jedes Wort und jeden Schritt der Nachbarschaft, Mitbewohner, Arbeitskollegen, in Vereinen – überall. Überwachung tota, inzwischen Vergangenheit?

MEHR DENN FRÜHER SIND DIE SPÄHER UND VERRÄTER UNTER UNS. SIE HEISSEN NICHT MEHR BLOCKWARTE, SONDERN BLOGGER, ODER SIND „HEAVY-POSTER“, BIEDERN SICH OFT ALS FREUND UND HELFER AN.

Alle Macht den Bewertungen

Wer bei Amazon (oder anderen Online-Shops) etwas bestellt, irgendwo und -wie eine Reise bucht, hat neben der bequemen Bestellabwicklung bzw. Lieferung noch einen Riesen-Vorteil: man wird gewarnt. Schlechte Produkte und Leistungen werden „angezeigt“, öffentlich beschimpft, Lieferanten und Dienstleister „madig gemacht“. Das dient zum Schutz der anderen Käufer, die müssen nicht noch einmal auf einen schlechten Lieferanten oder ein ungenügendes Produkt reinfallen. So weit die Theorie. Und so weit auch sehr oft die völlig normale Realität – sozusagen „das Gute an der Sache“

Keiner weiß, ob die Urteile auch gerechtfertigt, richtig, gerecht und rechtens sind. Wer es drauf anlegt, kann jeden „in die Pfanne hauen“, ohne dass sich die Geschädigten groß dagegen wehren können oder sogar, ohne dass es auffällt.

Was früher die gefürchteten Restaurant-Tester, ist heute jeder ...

Oft erkennt man im Netz, dass es einzelne Personen (in großer Zahl) gibt, die sich zu „Testern“, „Bewertern“, „Aufpassern“ und „Richtern“ aufspielen – manchmal mit Sachverstand, nicht selten aus purer Lust am Aufwerten des Ego.

„Sich wichtig machen“, das ist eines der Hauptmotive für Bewertungen, Kritiken und Blogs im Internet. Der objektive Inhalt bleibt oft auf der Strecke, zumindest fragwürdig.

Diesen Effekt darf man nicht „dem Netz“ anlasten. Er ist sozusagen „menschlich“ im Sinne von – um es einmal sehr pathetisch und überspitzt auszudrücken – „der Teufel steckt in uns allen“. Der Versuchung, mächtig zu sein, indem man andere niedermacht, sich über sie stellt, bestimmend und herrschsüchtig ist und sich einen Dreck um Vernunft, Anstand, moralischen Ethos kümmert. Ob im Alltagsleben diktatorischer Regime oder in der Allmacht des Netzes: Für Mitläufer und „kleine Wichte“ sind die Möglichkeiten so attraktiv, dass sie dafür ihre Seele verkaufen. **Faust lässt grüßen.**

Unglaublicher Zufall – und dennoch wahr: 5 Minuten, nachdem der obige Text geschrieben wurde, stand die links gezeigte Meldung am 1. 6. 14 in Spiegel Online. Tenor der Urteils: Bewerber dürfen anonym bleiben. Was nach Freiheit der Meinung klingt (und sie auch ist !!!), ist aber leider in Diktaturen auch der Fall: Die Spione bleiben auch (weitgehend) anonym. Zufall ??? Oder die zwei Seiten der gleichen Medaille ???

